

INFO:INTERNATIONAL LONDONDERRY IRLAND



**JULIA ROCHSER
WS 2009/2010 AN DER
ERASMUS PARTNERSCHULE**

**UNIVERSITY OF ULSTER
MAGEE CAMPUS
NORTHLAND ROAD
LONDONDERRY
BT48 7JL
NORTHERN IRELAND**

Nach einer langen anstrengenden und nervenaufreibenden Bewerbungsphase für ein Auslandssemester im nordirländischen Londonderry am Magee Campus, bin ich am 13.09.2009 gegen 17 Uhr im Duncreggan Student Village angekommen und wurde schon erwartet.

Der erste Eindruck

Im September 2009 war in Nordirland schönsten Sommerwetter und ich kam mit großer Vorfreude an. Als erstes viel mir auf, dass dort sehr schnell und sehr undeutlich Englisch gesprochen wird, womit ich auch so meine Probleme bezüglich der Verständigung hatte. Die Gegend fand ich toll, alles sah so grün und freundlich aus. Die Landschaft, die Parks, die kleinen Häuschen fand ich super. Die Iren sind sehr gesprächig, was mir schon bei der Taxifahrt von der Bushaltestelle zum Student Village aufgefallen ist. Und ich war froh als ich erstmal in Ruhe mein Zimmer im Wohnheim beziehen konnte.

Die erste Woche

Die ersten Tage waren chaotisch. Einführungsveranstaltungen waren organisiert die auch sehr informativ und hilfreich waren. Man musste sich mehrmals anmelden und einschreiben, online und schriftlich. Schwierig war es schon allein die richtigen Sekretariate zu finden. Auch mein Studies Advisor Lee Cadieux war erstmal drei Tage nicht auffindbar. Das nächste Problem, war die Fächer- und Modulwahl. Aber soviel Auswahl gab es letztendlich dann doch nicht. Es waren 45 Auslandsstudenten da und alle Nationen und Länder waren vertreten.

Das Wohnheim

Das Wohnheim war ein abgetrenntes Gebiet, welches ab zwölf Uhr nachts nur noch mit Wohnheimsausweis betreten werden konnte. Sicherheitsleute waren unter der Woche immer präsent. Das Duncreggan Student Village besteht aus 14 Blöcken mit jeweils 6-14 Wohnungen à sechs Studenten. Ich war im teuersten Block einquartiert, da ich auf Grund des Bewerbungsverfahrens erst drei Tage bevor ich nach Irland geflogen bin, die Zusage für einen Wohnheimsplatz bekommen habe und da waren die billigen Zimmer schon weg. Meine Mitbewohner waren alle Irinnen bis auf eine Chinesin, die anfangs kein Wort Englisch konnte.

Die Iren

Die irischen Studenten gehen gerne feiern und getrunken wird auch ordentlich, meist Guinness. Es gibt viele Pubs, in denen abends Livemusik gespielt wird, was mir sehr gefallen hat. Sie sind freundlich und stets auf ein gutes Gespräch aus. Man hat das Gefühl, das sich die Iren um einiges weniger Stress machen als die Deutschen. Auch was Pünktlichkeit anbelangt. Da merkt man, wie „deutsch“ man doch ist. Ich habe in Irland viele Übergewichtige Leute gesehen, was nicht verwunderlich ist bei den ungesunden Handels unüblichen Mengen die man dort im Supermarkt bekommt. Halloween wird bei den Iren exzessiv und größer gefeiert als jedes andere Fest.

Was mir sonst noch aufgefallen ist und was ich erlebt habe.

Da Nordirland in Großbritannien liegt, wird mit Pfund bezahlt und es herrscht Linksverkehr.

Das Wetter war nur bis Oktober schön und danach gab's fast ausschließlich Regen. Das war irgendwie deprimierend. Kalt wird es ja in der Regel nicht, zumindest nicht so, dass alles einfriert. Aber dieses Jahr gab es zum ersten mal seit langem wieder Schnee in Derry. Und ich habe Leute getroffen, die zum ersten mal in ihrem Leben Schnee gesehen haben. Und da sie dort auf Glätte nicht eingestellt sind, wurde auch nicht gestreut, was täglich in einer wahnsinnigen Rutschpartie ausartete, was oft nicht so erquickend war. Die Taxifahrten waren in Derry sehr billig, was mich überrascht hat, weil sonst nichts billig war.



Derry

Derry (offiziell Londonderry; irisch Doire, „Eichenhain“) ist eine Stadt in Nordirland. Sie ist mit etwa 100.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Nordirlands (und viertgrößte Irlands) und liegt am River Foyle in der Grafschaft (county) Derry nahe der Grenze zur Republik Irland. Sehenswert ist die mittelalterliche Altstadt von Derry mit der 1,5 km langen und bis zu 8 m hohen, begehbaren Stadtmauer aus dem 17. Jahrhundert, die nahezu im Originalzustand erhalten ist. Derry wird durch den River Foyle in eine Protestantische und eine Katholische Seite getrennt. Die Uni, wie auch das Wohnheim liegen auf der katholischen Seite.

Seit 1969 wird die Stadt durch die „troubles“ erschüttert. Derry war während des Nordirland-Konfliktes Schauplatz blutiger Auseinandersetzungen zwischen Anglikanern und Presbyterianern englischer und schottischer Abstammung (Protestanten) und den katholisch-irischstämmigen Bewohnern (Katholiken oder Republikaner). Man merkt die Spannungen heute noch. Die Polizeiautos dort sehen aus wie kleine Panzer und ich habe erlebt wie Jugendliche am hellerlichten Tag ein Sofa auf offener Straße verbrannt haben. Dort ist die Angst vor Feuer auch sehr ausgeprägt, auf Grund der früheren Anschläge. Jeder Raum hat einen Feuermelder und überall wird auf Brandgefahr hingewiesen, sogar auf den Bierdeckeln in den Bars findet man Werbung für Feuermelder.

Die Uni

Studiert habe ich dieses Semester in Nordirland an der University of Ulster in Derry am Magee Campus. Die University of Ulster hat vier verschiedene Standorte. In Belfast, Jordanstown, Coleraine und Derry. Das Unigelände war weiträumig und bestand zum Großteil aus alten Gebäuden mit kleinen Räumen. (Seltsam waren die hunderttausend Brandschutztüren die nachträglich überall eingebaut worden sind. Die haben so gar nicht ins Bild gepasst.) Das Hauptgebäude, was mich etwas an das Hogwarts (von Harry Potter) erinnert hat, war am imposantesten.



Studieren am Magee Campus

Das Studium in Derry ist etwas anders organisiert als bei uns, denn dort gibt es keine Semester sondern Trimester, was bedeutet, das der Stoff auf drei Abschnitte im Jahr geteilt wird und nicht wie in Deutschland auf zwei Semester. Dadurch werden pro Trimester auch nur drei Module angeboten, das heißt der Arbeitsaufwand ist weniger als ich es von unserer Hochschule gewohnt bin. Dafür sind die Ferien der irischen Studenten aber auch kürzer und sie haben unter dem Jahr mehr Freizeit.

Ich habe mich für Graphic Design, Drawing und Time Based Media entschieden und habe zusätzlich noch einen Englisch- Präsentationskurs (Presentation Skills) belegt.

Fazit

Die Professoren waren alle nett und hilfsbereit. Ich habe gesehen wie und welche Methoden die Iren anwenden um den Lehrstoff zu vermitteln.

Im Nachhinein kann ich sagen, dass es eine wertvolle Erfahrung war und meinem Englisch nicht geschadet hat. Einen Dämpfer hat das ganze aber bekommen, da kurz vor Ende des Trimesters meine Festplatte eines Hitzetodes gestorben ist.

Ich habe viele tolle neue Leute kennengelernt, mit denen ich viel erlebt habe und das bleibt eine schöne Erinnerung an die Zeit in Nordirland.

JULIA ROCHSER
RIKU-ROCHSER@WEB.DE
5 SEM. (2009/10), NORDIRLAND
LONDONDERRY (UK)

